

Fremd ganga

Neulich hot mi mei Freind gfrogt:
„Du, wen i mit Deiner Frau was
han, send mir no verwandt?
„Noi“, han i gsait, „quit!“.

Des send furchtbare Zeita, Leit-
la. Deutschland leidet net bloß
an ra scheinbara Rezession, noi,
Deutschland leidet offabar au an
ra Erektion. Neueschte Forschun-
ga hend nämlich moralisch Ver-
heerendes zutage gfördert:
Zwei Milliona Männer gangat
täglich fremd. Dodrzua braucht
mr etwa zwoi Milliona Frau.
Also vier Milliona von insgesamt
80 Milliona Deutsche. Des send
femf Prozent. Des isch eigentlich
net viel. Aber täglich! Des hoißt,
mir send noch zwanzig Tag oi-
mol durch. Ond bei der Berech-
nung send Greise ond Kendr no
gar net berücksichtigt.



Ma schwört sich bei dr Hoch-
zeit so leichtsinnig „... bis dass
der Tod euch scheidet!“ Was
machsich aber, wenn dr Tod net
rechtzeitig ei'tritt?

Auf Frauaseite hoißt's, emmer
„Die Hochzeit isch dr Schlissl
zom Glück“. Aber ons Männer
sagt koiner, dass di Tür auf on-
serer Seite bloß en Knauf hot!

Schempfat Se net ibr die Saukerle
von Männer, dia fremdgang-

at. Denkat liebr dra, dass mazu
jedem fremdgehenda Ma au a
fremdgehende Frau braucht ...

Meine Damen, i han Ihne en
Tipp, wie se Ihren Ma teschte
kennat: Schickat Se en de nägg-
schde Dag ihrem Ma en Bloma-
strauß ens Gschäft. Do hängtat Se
a Zettele na mit folgende Worte:
„Du warst so wunderbar!“ Koi
Ondrschrift ond a Schpritzerle
fremds Parfüm druf doa.

Wenn er Ihne am Obend nix
drvo erzählt, hend Se a Problem.
No brauchat Se kalts Bluat ond
warne Ondrhosa.

Bis näggschd Woch'

Ihr

Wulf Wager